

Protokoll

Gremium / Projektgruppe / Arbeitskreis	Protokoll- nummer	Datum	Zeit
Kirchenvorstände Luther & Philippus	1	10.11.2025	19.30 - 21.00

Teilnehmende:

Luther:

Bartels, Gisela
Boerschmann, Micha (Vorsitz)
Büttner, Florian
Fernengel, Jürgen
Georg, Gabriele
Holzapfl, Moritz

Skerlec, Oliver
Sommer, Michael
Steigerwald, Janina
Stöcker, Gudula

Abwesende Stimmberechtigte:

Bartelt-Gering, Andrea
Büttner, Johannes
Kaster-Müller, Eva
Steinbrink, Matthias
Tief, Leonie

Philippus:

Binder, Michael
Hahn, Olga
Jäger, Hilke
Glaser, Christine
Kult, Sibylle

Sailer, Kerstin
Schmotz, Sabine
Seitz, Angelika
Wimmer, Sabine

Abwesende Stimmberechtigte:
Bernhard, Martin

Beratend:
Mross, Leonita
Smart, Angela (Dekanin)

Zur Sitzung wurde nach § 38 Kirchengemeindeordnung ordnungsgemäß eingeladen.

Die Kirchenvorstände sind nach § 41 KGO jeweils beschlussfähig.

Tagesordnung:

1. Vorstellen der Dienstordnungen (Info + Austausch)
2. Zusammenarbeit von „Philippus und Luther“ (Austausch)
3. Sonstiges
 - gemeinsamer KV-Tag am 14.02.2026
 - Infos zu Wahl zur Landessynode
 - Bericht des Umweltbeauftragten der Lutherkirche

Anlagen: Folien zur Dienstordnung

1. Vorstellen der Dienstordnungen (Info + Austausch)

Pfr. Boerschmann erläutert zu Beginn das Vorhaben des Abends. Ziel ist es, dass die Kirchenvorstände (KVs) bei der Kirchengemeinden die Dienstordnungen der Hauptamtlichen (HAs) kennenlernen und dazu beraten. Die HAs teilen sich die anfallenden Aufgaben in Giesing untereinander auf. Anschließend stellt Pfr. Boerschmann den Entwurf für die HAs anhand einer Präsentation vor.

Erläuternde Notizen zur Präsentation

Zunächst werden die gesamtkirchlichen Aufgaben inhaltlich vorgestellt, anschließend die prozentuale Verteilung pro Hauptamtlicher Person (HA). Daraufhin die gemeindlichen Aufgaben, die sich aufteilen in:

- Gottesdienste, Kasualien, Seelsorge

- Leitung, Planung & Besprechung

Pfr. Boerschmann erklärt, dass sich das HA-Team in Supervision begleiten lassen möchte, um die Zusammenarbeit gut zu gestalten. Der Schwerpunkt in diesem Bereich liegt bei Pfr. Boerschmann.

- Öffentlichkeitsarbeit & Ehrenamtliche

Es wird ein Unterschied zwischen den Gemeinden Luther und Philippus deutlich: Eine Zusammenarbeit beim Gemeindebrief besteht derzeit noch nicht.

- Unvorhergesehenes

Der Begriff stammt aus der Handreichung zur Dienstordnung. Dafür sind vier Stunden vorgesehen, die nicht konkret verplant sind. Im Probedienst sind acht Stunden ungebunden vorgesehen. Bei Pfr. Boerschmann ist dieser Anteil gering, da er in „Präsenz im Pfarramt“ (ca. 2–3 Stunden pro Werktag) abgebildet ist.

- Die weiße Lücke in der Dienstordnung von Pfr. Boerschmann bezieht sich auf den Diakonieverein.

- Diakon Skerlec verantwortet insbesondere den Konfirmandenunterricht und den Stadtblick.

- Pfrin. Steigerwald hat aktuell Stadtblick und MCR in ihrer Dienstordnung veranschlagt. Diese beiden Bereiche wurden differenziert dargestellt, auch wenn es Überschneidungen gibt. Der Bereich „Unvorhergesehenes“, FeA-Fortbildung sowie der Religionsunterricht nehmen bei ihr bereits einen großen Teil ein, da sie noch im Probedienst ist.

Schwerpunkte der einzelnen Stellen:

- Pfr. Boerschmann: Leitung, Verwaltung, übergemeindliche Arbeit in Fort- und Weiterbildung
- Diakon Skerlec: Stadtblick, Konfirmandenarbeit, Beerdigungstage
- Pfrin. Steigerwald: FeA, Religionsunterricht, Stadtblick, MCR
- Pfrin. Glaser: Dekanat

Rückmeldungen/Aussprache zu DO

In der anschließenden Aussprache wurden folgende Punkte thematisiert:

- Klärung der Frage, was alles unter „Leitung und Verwaltung“ fällt und des Begriff „Präsenz im Pfarramt“.
- Verständnis und Definition des Projekts Stadtblick: Die Klärung wird in einer Gruppe, bestehend aus Vertreter:innen beider KVs und den zuständigen HAs, fortgesetzt.
- Arbeitsverteilung während des Mutterschutzes und der Elternzeit von Pfrin. Steigerwald:
 - Unvorhergesehenes und überkirchliche Aufgaben werden nicht vertreten
 - Gottesdienste und Kasualien werden unter den HAs aufgeteilt,
 - MCR organisiert sich eigenständig,
 - Stadtblick wird mit Diakon Skerlec fortgeführt.

Ausblick:

Im Hinblick auf den Landesstellenplan 2030 wird voraussichtlich eine Pfarrstelle in Giesing entfallen. Die aktuelle Aufstellung soll so gestaltet werden, dass die Arbeit auch künftig tragfähig bleibt.

- Dekanin Smart betont, dass es keinen „Erschöpfungsstolz“ geben dürfe. Es gehe darum, die Arbeit für die Kirchengemeinden, die allgemeine Kirche, die Kooperationen und auch für die Mitarbeitenden selbst gut zu gestalten – mit einer „gelungenen Mischung“ aus klassischer Gemeindearbeit und neuen Freiräumen.
- Pfr. Boerschmann ergänzt, dass es wichtig sei, nicht in großer Vereinzelung zu arbeiten, sondern in guter Zusammenarbeit. Die Frage „Wer hat wo den Hut auf?“ solle klar beantwortet sein.
- Im weiteren Verlauf wurde diskutiert, dass künftig eher in „Stellen für Giesing“ und perspektivisch in „Stellen für Nachbarschaftsräume“ gedacht werden müsse.
- Dekanin Smart merkt an, dass dies künftig der Normalfall sein werde. Ziel müsse sein, die Arbeit im Stadtteil Giesing gut zu gestalten, auch wenn die Personaldecke dünner werde.

Zur Zugehörigkeit von Pfrin. Glaser in der Philippusgemeinde wurde erläutert, dass sich diese u. a. in der Partnerschaftsarbeit, der Kooperation mit der Peace Church sowie in der Leitung des Kirchenvorstands zeigt.

Rückfrage zur Jugendarbeit: Hier besteht derzeit noch Klärungsbedarf. Die Teamerarbeit ist momentan in der Konfirmandenarbeit mitgedacht.

Weiterarbeit mit der Dienstordnung: Laut Dekanin Smart wird die Klärung kontinuierlich fortgesetzt. Bei neuen Schwerpunktsetzungen müsse jeweils überprüft werden, wie Arbeitsfreiräume geschaffen werden können. Eine erneute Überprüfung ist voraussichtlich im Rahmen der Jahresplanung bzw. spätestens im Sommer 2027 vorgesehen.

Abschlussrunde zur Frage „Wie geht es den KVs mit der Vorstellung der Dienstordnung“?

- Einige KVler äußern, dass die vorgestellte Aufteilung und Schwerpunktsetzung interessant sei, da vorher die Vielfalt der Aufgaben noch nicht bekannt war.
- Eine Stimme bemerkt, dass die Möglichkeit fehle, das Gehörte in Ruhe „sacken zu lassen“.

2. Zusammenarbeit von „Philippus und Luther“ (Austausch)

Das Team Giesing arbeitet inzwischen in vielen Bereichen eng zusammen – in Gottesdiensten, Projekten, Absprachen und im alltäglichen Gemeindeleben. Ziel des Abends ist es, gemeinsam zu reflektieren, was diese Zusammenarbeit bislang für die beiden Kirchengemeinden, für die Menschen im Stadtteil und für die Mitarbeitenden selbst trägt. Im Mittelpunkt steht der Austausch über Erfahrungen, gegenseitiges Zuhören und das Entdecken erster Impulse, wie die Kooperation künftig gut weiterentwickelt werden kann.

Was bereits gut gelingt

- Ressourcenschonung: Die Aufteilung der Kasualien und die zeitlich aufeinanderfolgenden Gottesdienste ermöglichen eine effiziente Nutzung personeller und organisatorischer Ressourcen.
- Konfirmandenarbeit: Die gemeinsame Durchführung des Konfirmandenunterrichts wird als große Bereicherung erlebt. Für die Jugendlichen ist es ein Gewinn, in einer größeren Gruppe gemeinsam unterwegs zu sein.
- Gemeinsame Veranstaltungen: Besonders positiv hervorgehoben werden der gemeinsame Gottesdienst an Christi Himmelfahrt sowie die Sommergottesdienste in den Ferien. Diese Formate schaffen Begegnungsräume für die Gemeindemitglieder beider Kirchen.
- Gegenseitiges Kennenlernen: Durch die Zusammenarbeit wächst das gegenseitige Vertrauen und Verständnis im Team.

- Pfarramtsführung für zwei Gemeinden: Die gemeinsame organisatorische Leitung führt zu spürbaren Synergieeffekten in Verwaltung und Kommunikation.
- Unterschiedliche Generationen im HA-Team: Diese Vielfalt wird zugleich als Chance und Herausforderung wahrgenommen, da unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen die Arbeit bereichern, aber auch Abstimmungsbedarf erfordern.

Zukunftsträume und Perspektiven

In der anschließenden Sammlung von Zukunftsideen und Wünschen werden folgende Gedanken formuliert:

- Leitungsgremien der Zukunft: Angeregt wird, über neue Modelle kirchlicher Leitung nachzudenken, die den veränderten Strukturen und Anforderungen gerecht werden.
- Transparenz und technische Lösungen: Zukünftig sollen digitale oder organisatorische Möglichkeiten genutzt werden, um sogenanntes „Geheimwissen“ abzubauen – beispielsweise durch zugängliche Protokolle und transparente Informationswege.
- Öffentlichkeitsarbeit für ganz Giesing: Ein gemeinsamer Ansatz in der Öffentlichkeitsarbeit wird als wünschenswert beschrieben – mit dem Ziel, füreinander und miteinander zu werben.
- Wissen und Austausch zwischen den Kirchenvorständen: Es besteht der Wunsch, mehr über die Themen, Anliegen und Arbeitsweisen der Kirchenvorstände von Luther und Philippus zu erfahren. Der wechselseitige Einblick könnte das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit weiter stärken.

3. Sonstiges

14. Februar 2026: Ein gemeinsamer Kirchenvorstandstag der Philippus- und Lutherkirche. Die Vertrauensleute der beiden Kirchenvorstände haben dazu bereits ein Treffen zur Planung abgehalten.

Wahl zur ELKB-Synode

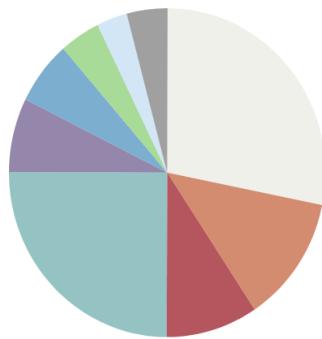
Die Unterlagen zur Synodalwahl können gemeinsam in einem Kuvert versendet werden. Alle Unterlagen, die bis zum 1. Advent (30. November) im Pfarramt der Lutherkirche eingehen, werden rechtzeitig weitergeleitet.

Eine digitale Informationsveranstaltung der Kandidierenden findet am 21. November um 18 Uhr statt. Zudem wird eine Broschüre mit den Vorstellungen der Synodalen zur Verfügung gestellt.

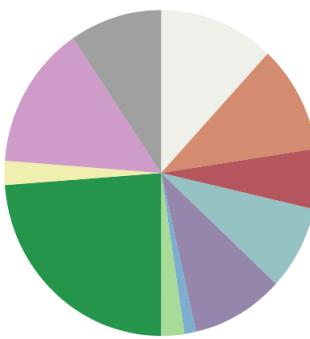
Umweltbeauftragter der Lutherkirche (M. Sommer) berichtet:

- Quartiersmanagement: M. Sommer informiert darüber, dass es die Möglichkeit gibt, sich im Rahmen des Quartiersmanagements aktiv einzubringen.
- Projekt Sr. Bernadette: Im Rahmen des Projekts sollen Türen mit den UN-Nachhaltigkeitszielen ausgestellt werden. Weitere Absprachen erfolgen mit Pfr. Boerschmann.
- Einladung zum Vortrag: Diakon Skerlec lädt zum Vortrag „Klimapolitik meets Theologie“/Unbequeme Hoffnung am Donnerstag, 13.11. 19 Uhr, im Weinbauersaal ein. Weitere Informationen sind auf der Website der Lutherkirche abrufbar: www.lutherkirche-muenchen.de/unbequeme-hoffnung

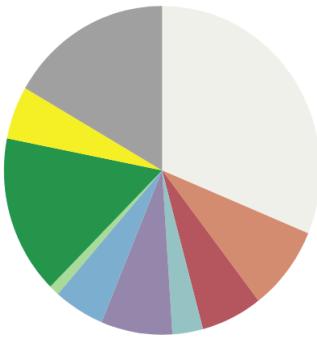
Dienstordnungen für Giesing



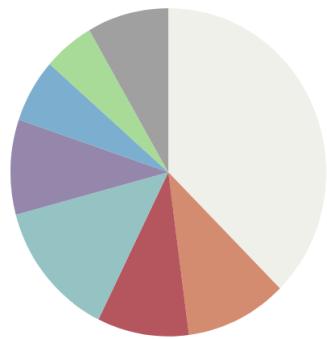
Boerschmann
Luther I (48 h)



Skerlec
Luther II (42 h)



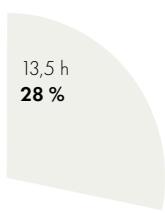
Steigerwald
Luther III (48 h)



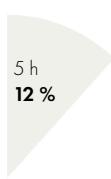
Glaser
Philippus (48 h)

Gesamtkirchliche Aufgaben

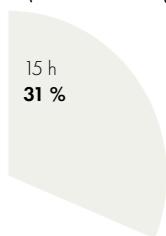
- Dienstkonferenzen, Konvent, Besprechungen
- Einzel-Supervision
- Schulunterricht
- Fortbildungen (FeA) oder FeA-Mentorat
- Stellvertretenden Dekanin
- Präventionsbeauftragte
- Vertretungen im Dekanat (Geschäftsführung)



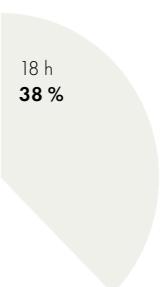
Boerschmann
Luther I (48 h)



Skerlec
Luther II (42 h)

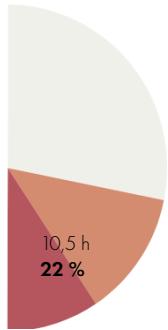


Steigerwald
Luther III (48 h)

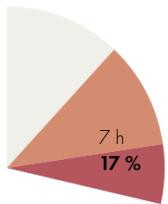


Glaser
Philippus (48 h)

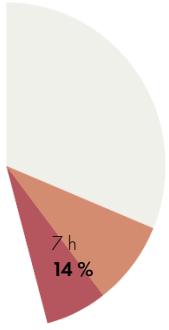
Gottesdienste, Kasualien & Seelsorge



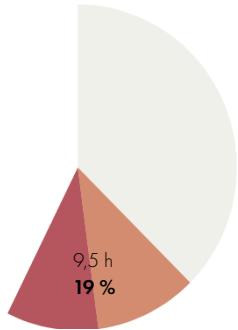
Boerschmann
Luther I (48 h)



Skerlec
Luther II (42 h)



Steigerwald
Luther III (48 h)

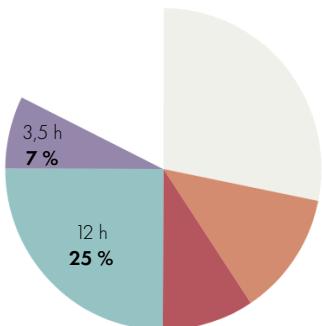


Glaser
Philippus (48 h)

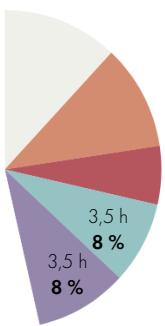
Leitung, Planung & Besprechung



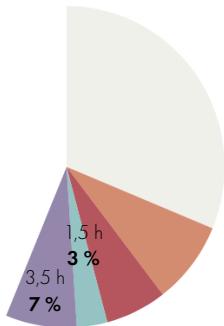
- Kirchenvorstandssitzungen & Ausschüsse
- Präsenz im Pfarramt
- Dienstbesprechungen
- Team-Coaching / Supervision



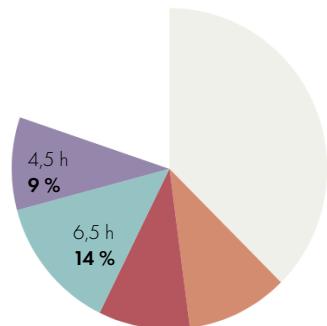
Boerschmann
Luther I (48 h)



Skerlec
Luther II (42 h)



Steigerwald
Luther III (48 h)

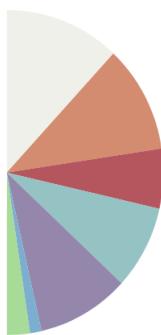


Glaser
Philippus (48 h)

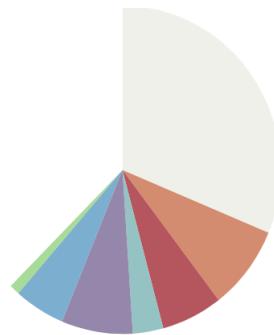
Öffentlichkeitsarbeit & Ehrenamtliche



Boerschmann
Luther I (48 h)



Skerlec
Luther II (42 h)



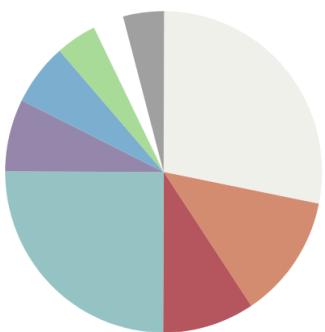
Steigerwald
Luther III (48 h)



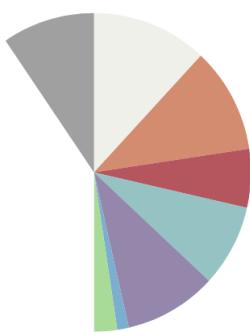
Glaser
Philippus (48 h)

Unvorhergesehenes

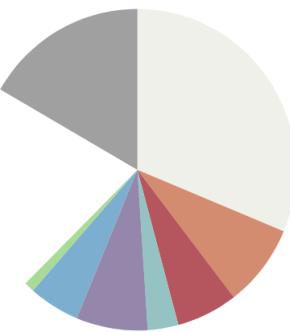
- Standard: 4 h
- Im Probedienst: 8 h



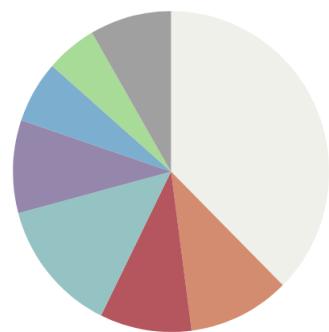
Boerschmann
Luther I (48 h)



Skerlec
Luther II (42 h)

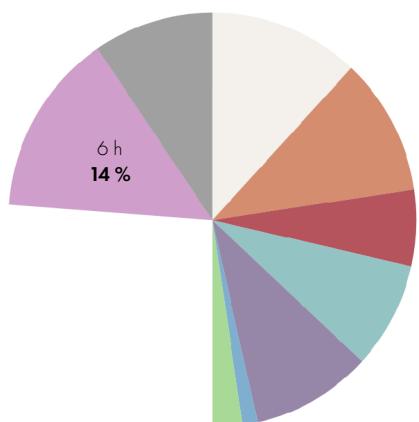


Steigerwald
Luther III (48 h)



Glaser
Philippus (48 h)

Konfis

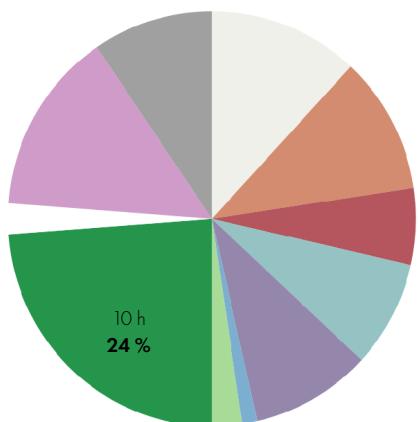


Skerlec
Luther II (42 h)

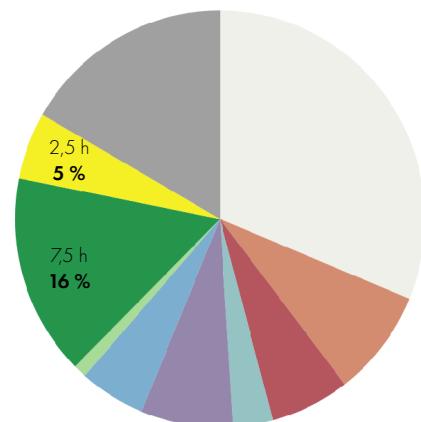


Steigerwald
Luther III (48 h)

Stadtblick & MCR



Skerlec
Luther II (42 h)



Steigerwald
Luther III (48 h)

Schwerpunkte der einzelnen Stellen

